

22. Mai 1862.

N^{ro} 118.

22. Maja 1862.

(850)

Kundmachung.

Nr. 29750. Laut Eröffnung der k. k. Direktion der Staatsschuld vom 1. Mai l. J. Zahl 1470 sind bei der am 1. Mai d. J. in Folge der a. h. Patente vom 21. März 1818 und 23. Dezember 1859 vorgenommenen 356. und 357. Verlosung der älteren Staatsschuld die Serien 471 und 2 gezogen worden.

Die Serie 2 enthält Banco-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 5%, u. zw. Nr. 991 bis incl. 1951 mit dem Kapitalbetrage von 988.457 fl. und die eingereichten n. ö. ständischen Domestikal-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 4%, u. zw. Nr. 1085 bis einschließlich Nr. 1121 im Kapitalbetrage von 158.258 fl.

Die Serie 471 enthält die böhmisch-ständische Merarial-Obligation Nr. 164856 im ursprünglichen Zinsfuß von 4% mit einem Zwei und Dreißigstel der Kapitalsumme, und die n. ö. ständischen Merarial-Obligationen vom Rezesse vom 30. April 1767 im ursprünglichen Zinsfuß von 4%, u. zw. Nr. 23684 mit einem Fünftel der Kapitalsumme, und Nr. 28419 bis einschließlich 32673 mit der ganzen Kapitalsumme im Gesamt-Kapitalbetrage von 1.251.210 fl. 43 fr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und insofern dieser 5% RM. erreicht, nach dem mit der Kundmachung des Finanz-Ministeriums vom 26. Oktober 1858 Z. 5286 (N. G. B. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungs-Maßstabe in 5% auf österr. Währ. lautende Staatsschuldverschreibungen umgewandelt.

Für jene Obligationen, welche in Folge der Verlosung zur ursprünglichen aber 5% nicht erreichenden Verzinsung gelangen, werden auf Verlangen der Parthei nach Maßgabe der in der erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen 5% auf österr. Währ. lautende Obligationen erfolgt.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 9. Mai 1862.

Ogłoszenie.

(3)

Nr. 29750. Według zawiadomienia c. k. dyrekcji długu państwa z dnia 1. maja r. b. l. 1470 na zasadzie najwyższych patentów z 21. marca 1818 i 23. grudnia 1859 odbyło się dnia 1. maja r. b. 356. i 357. losowanie dawniejszego długu państwa, i wyciągnięto serye 471 i 2.

Serya 2 zawiera obligacye bankowe z pierwiastkową stopą procentową 5%, jako to: Nr. 991 do nr. 1951 włącznie z sumą kapitału 988.457 zł. i wcielone niższo-austryackie stanowe obligacye domestykalne z pierwiastkową stopą procentową 4%, jako to: Nr. 1085 do nr. 1121 włącznie z sumą kapitału 158.258 zł.

Serya 471 obejmuje czeską stanową obligacyę skarbową nr. 164.856 z pierwiastkową stopą procentową 4% z jedną trzydziestą drugą częścią sumy kapitału, i niższo-austryackie stanowe obligacye skarbowe z recesu z 30. kwietnia 1767 z pierwiastkową stopą procentową 4%, jako to: nr. 23684 z piątą częścią sumy kapitału, i nr. 28419 do 32673 włącznie z całkowitą sumą kapitału w kwocie 1.251.210 zł. 43 c.

Te obligacye będą według postanowień najw. patentu z dnia 21. marca 1818 na pie.wotną stopę procentową podwyższone i o ile takowa do 5% m. k. dojdzie, według ogłoszonej obwieszczeniem ministerstwa skarbu z dnia 26. października 1858 l. 5286 (Dz. pr. państwa nr. 190) skali zamiany na 5% w walucie austr. opiewające obligacye długu państwa zamienione.

Za owe obligacye, które w skutek wylosowania do pierwotnego, lecz 5% nie dosięgającego uprowizjonowania przechodzą, będą na żądanie strony, w miarę zawartych w wspomnionem obwieszczeniu postanowień, 5% w walucie austr. opiewające obligacye wydawane.

Od c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 9. maja 1862.

(851)

Kundmachung.

Nro. 12118. Am 10ten I. M. wurde aus dem Patczyńskiſchen Leiche der Leichnam eines unbekannten Mannes herausgezogen, der längere Zeit im Wasser gelegen sein mußte, weil er bereits in den dritten Fäulnißgrad übergegangen war.

Dieser Mann mag 22—30 Jahre alt gewesen sein, maß 5 Schuh 6 Zoll und hatte folgende Kleidungsstücke am Leibe, als:

Eine Czamarka aus grauem Tuch,
ein schwarzes polnisches Unterkleid aus einem dem Bruffelain ähnlichen Stoffe,

Beinkleider aus schwarzem Tuch, und

polnische Stiefeln,

Hemd und Unterziehhosen aus Leinwand, dann

eine polnische Mütze Konfederatka genannt mit Pelzbesatz, und

ein Paar Fußsackeln mit rothem Zeichen H. P. 2. versehen.

Vorbeschriebene Kleidungsstücke erliegen beim Grundamte des vierten Viertels, wo dieselben in Augenschein genommen werden können.

Es wird sonach Jedermann, der über die Familienverhältnisse dieses Unglücklichen eine Auskunft zu ertheilen vermag, aufgefordert, sich im IV. Magistrats-Departement einfinden zu wollen.

Vom Magistrats-Departement der königl. Hauptstadt.

Lemberg, am 18. Mai 1862.

Obwieszczenie.

(3)

Nr. 12118. Na dniu 10go b. m. znaleziono w stawie Palczyńskim utopionego człowieka nieznanego, którego w wodzie przez dłuższy czas zostawać musiał, albowiem ciało tegoż już w trzecim stopniu zgnilizny się znajdowało.

Ten człowiek mógł liczyć lat 22 do 30, wzrostu był pięć stóp sześć cali, miał zaś na sobie:

Czamarę z sieraczkowego sukna,
zupanik czarny (z materyi do brukseliny podobnej),

spodnie czarne do butów polskich włożone,

koszulę i gacie płucienne,
konfederatkę futerką obłożoną i szkarpetki z czerwonymi znakami H. P. 2.

Wyż wymienione rzeczy znajdują się w urzędzie landwójtowskim czwartej dzielnicy, gdzie je można oglądać.

Każdy, kto by mógł względem pochodzenia i rodziny tego niešťczęśliwego dać jakie wyjaśnienie, raczy się w biurze czwartym magistratu tutejszego zgłosić.

Z magistratu król. stoł. miasta.

Lwów, dnia 18. maja 1862.

(847)

G d i f t.

(3)

Nro. 18162. Von dem k. k. Lemberger Landes- als Handels-gerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Simche Halberstam mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Joel Blumenfeld gegen denselben eine Zahlungsaufgabe addto. 10. April 1862 Z. 15285 pto. 250 fl. öst. W. ausgewirkt hat.

Da der Wohnort des Simche Halberstam unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landesadvokat Dr. Landesberger mit Substitution des Hrn. Landesadvokaten Dr. Mahl auf dessen Gefahr und Kosten zum Rurator ad actum bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 1. Mai 1862.

(841)

Kundmachung.

(3)

Nro. 3149. Vom 1. Juni 1862 angefangen, wird die bisher wöchentlich dreimalige Botenfahrt zwischen Kolbuszow und Sedziszow täglich verkehren, und in der Periode vom 1. April bis letzten Oktober von Kolbuszow um 4 Uhr Nachmittags abgehen, in Sedziszow um 7 Uhr Abends eintreffen, von Sedziszow um 6 Uhr Früh zurück-

kehren und in Kolbuszow um 9 Uhr Früh ankommen; dann in der Periode vom 1. November bis letzten März von Kolbuszow um 2 Uhr Nachmittags abgehen, in Sedziszow um 5 Uhr Nachmittags ankommen, von Sedziszow um 7 Uhr Früh zurückkehren und in Kolbuszow um 10 Uhr Vormittags eintreffen.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Postdirektion.

Lemberg, am 4. Mai 1862.

(842)

S o n f u r s.

(3)

Nro. 3722. Zu besetzen ist eine Postoffizialstelle letzter Klasse und mit dem Jahresgehälte von 525 fl. gegen Kauzionsleistung von 600 fl. österr. Währung und eventuell eine Postamts-Altkassistenstelle letzter Klasse mit dem Jahresgehälte von 315 fl. österr. Währ. gegen Kauzionsleistung von 400 fl. öst. W.

Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre Kompetenzgesuche unter Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse, namentlich der Kenntniß der Landessprachen, binnen 14 Tagen bei der Post-Direktion in Lemberg einzubringen.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.

Lemberg, am 13. Mai 1862.

Nr. 16494. Der verstorbene Gutsbesitzer Herr Vincenz Ritter Łodzia Poniński hat in seinem Testamente ddo. Krakau 23. März 1855 ein Kapital von 15.000 fl. RM. zu dem edlen Zwecke gewidmet, damit die entfallenden Jahresinteressen in zwei ungleiche Prämien zu zwei Dritttheilen und einem Dritttheil vertheilt, jenen armen Mädchen als Heirathsausstattung erfolgt werden, welche die betreffende Prämie bei der alljährlich am 24. Juni auf dem Vorwerke der heiligen Sophia in Lemberg unmittelbar nach der Ziehung aus der Johann v. Łukiewicz'schen Heirathsausstattungs-Stiftung für Waisenmädchen unter denselben Modalitäten stattfindenden Verlosung durch Los gezogen haben.

Das obige Stammkapital ist dermalen in öfгалizischen Grundentlastungs-Obligationen im Nominalwerthe von 18.900 fl. fruchtbringend angelegt, und die k. k. Statthalterei ist in der angenehmen Lage diese Stiftung in dankbarer Anerkennung noch im laufenden Jahre in Ausführung zu bringen.

Nach Berücksichtigung der entfallenden Gebühren und sonstigen Ausgaben beträgt für das Jahr 1862 der erste Gewinn 600 fl. öst. W. und der zweite 300 fl. öst. W.

Zur Ziehung werden arme Mädchen zugelassen, welche mittelst legaler Befehle nachweisen, daß sie in Galizien sammt Krakau ehelich geboren, katholischer Religion und anständig sind, das 8te Lebensjahr vollendet und das 24te Jahr nicht überschritten haben, sich stets sittlich wohlverhalten, den Religionsunterricht genossen haben, dabei arm sind, ihre Eltern falls sie noch leben, einen sittlichen Lebenswandel führen und arm, oder aber, daß sie verstorben sind und kein Vermögen hinterlassen haben.

Von dieser Nachweisung sind die Mädchen aus dem Waisenhause zu St. Casimir in Lemberg losgezählt und bezüglich derselben genügt die Vorlage eines Duplikats des Ausweises, der über dieselben bei der Łukiewicz'schen Losziehung beigebracht wird.

Jene Mädchen, welche einmal eine Ausstattung-Prämie entweder aus der Łukiewicz'schen oder Poniński'schen Stiftung gezogen haben, sind von den weiteren Ziehungen ausgeschlossen.

Die Eltern oder Vormünder jener Mädchen, die an der Ziehung Theil nehmen wollen, haben längstens bis zum 8ten Tage vor der Ziehung, d. i. bis einschließig 16. Juni jeden Jahres das in der obangedeuteten Art gehörig belegte Ginschreiben um Zulassung derselben bei dem Einreichungs-Protokolle der k. k. Statthalterei in Lemberg einzubringen, die Mädchen selbst aber persönlich am 23. Juni, d. i. einen Tag vor der Ziehung der betreffenden Losungs-Kommission, welche dieselbe auch für die Łukiewicz'sche Stiftung ist, zu dem Zwecke sich vorzustellen, um die Identität und die sonstigen vorgezeichneten Erfordernisse sicher zu stellen.

Die Reihenfolge der zur Losziehung zugelassenen Mädchen wird in der Art stattfinden, daß die der Lebensdauer älteren Mädchen zuerst ziehen.

Die Mädchen, welche die bestimmten Gewinnlose gezogen haben, werden verpflichtet, dem Willen des Stifters gemäß für sein Seelenheil zu beten und an seinem Todestage, d. i. am 24. März jedes Jahres einer Seelenandacht für ihn beizuwohnen.

Die Anweisung der Gewinne wird zu Händen der gesetzlichen Vertreter der gewinnenden Mädchen, für welche die Gewinne bis zur Verheirathung verzinslich angelegt werden, stattfinden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 13. Mai 1862.

Nr. 16494. Zmarły właściciel dóbr p. Wincenty Łodzia Poniński ofiarował testamentem swoim ddo. Kraków 23. marca 1855 kapitał 15.000 złr. m. k. na ten cel szlachetny, ażeby przypadające prowizye roczne na dwie nierówne premie po dwie trzecie części i jedną trzecią część podzielone, tym ubogim dziewczętom jako wiano dawane były, które przy losowaniu, co roku dnia 24. czerwca na solwarku świętej Zofii we Lwowie bezpośrednio po ciągnięciu z fundacyi wyposażenia Jana Łukiewicza, w ten sam sposób odbywać się mającem, losom wyciągnęły.

Powyższy kapitał fundacyjny jest obecnie w wschodnio-galicyskich obligacyach indemnizacyjnych wartości nominalnej 18.900 złr. ulokowany, a c. k. Namiestnictwo znajduje się w tem przyjemnem położeniu, że tę fundacyą w dziękczynnem uznaniu jeszcze w roku bieżącym w życie wprowadzi.

Po pokryciu przypadających należitości i innych wydatków wynosi na rok 1862 pierwsza wygrana 600 złr. wal. austr. a druga 300 złr. wal. austr.

Do ciągnięcia będą przypuszczone ubogie dziewczęta, które legalnemi dokumentami udowodnią, że się urodziły w Galicyi z Krakowem, z rodziców prawego łoża, że są religii katolickiej i osiedlone, że ukończyły 8my rok życia a 24go roku nie przekroczyły, że się zawsze moralnie zachowywały, naukę religii pobierały, przy tem są ubogie, a ich rodzice, jeżeli jeszcze żyją, prowadzą życie moralne i są ubodzy, albo że już pomarli i żadnego nie zostawili majątku.

Od tego wykazania się wyłączone są dziewczęta z domu sierót u św. Kazimierza we Lwowie i względem tychże dostateczne jest przedłożenie duplikatu wykazu, który względem nich przy ciągnięciu losów Łukiewicza wniesiono.

Owe dziewczęta, które już raz premie wyposażenia z fundacyi Łukiewicza lub Ponińskiego wyciągnęły, są od dalszych ciągnięć wykluczone.

Rodzice lub opiekunowie tych dziewcząt, które chcą brać udział w ciągnięciu, mają najpóźniej do 8go dnia przed ciągnięciem t. j. aż włącznie do 16. czerwca każdego roku wnieść opatrzone należycie w sposób powyżej nadmieniony podanie o przypuszczenie ich do protokołu podawczego c. k. Namiestnictwa we Lwowie, dziewczęta zaś same przedstawić się osobiście dnia 23. czerwca, t. j. na jeden dzień przed ciągnięciem dotyczącej komisji losowania, która jest nią także dla fundacyi Łukiewicza, a to w tym celu, ażeby identyczność i inne przepisane wymagalności sprawdzić.

Następstwo kolejne przypuszczonych do losowania dziewcząt będzie się odbywać w ten sposób, że starsze wiekiem dziewczęta pierwszej ciągną.

Dziewczęta, które wyciągnęły przeznaczone losy z wygraną, będą obowiązane według woli fundatora modlić się za zbawienie jego duszy i w rocznicę jego śmierci, t. j. dnia 24. marca każdego roku być na nabożeństwie żałobnem za duszę jego.

Asygnowanie wygranych odbywać się będzie do rąk prawnych zastępców wygrywających dziewcząt, dla których wygrane aż do zamążpójścia na prowizye ulokowane będą.

Od c. k. galic. Namiestnictwa.

We Lwowie, dnia 13. maja 1862.

(855) Vizitations - Kundmachung.

(1)

Nro. 257. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Zbaraz wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß über Anlangen der k. k. Finanz-Prokuratur Namens der gr. kath. Kirche in Lubianki wyzsze de praes. 8. November 1861 Nr. 1865 und 17. Februar 1862 Nr. 257 zum Verkauf der in den Nachlaß des Iwan Twardy gehörigen in Lubianki wyzsze gelegenen Hälfte der Rustikal-Grundwirthschaft NC. 170 mit den Grundstücken Nr. top. 488, 519, 732, 923, 1158, 1352, 1365 und 1550 im Flächenmaße 9 Toch 1500 □ Klafter nebst der Hälfte des Wartens eine öffentliche Vizitation am 16. Juli 1862 um 10 Uhr Vormittags beim k. k. Bezirksamte in Zbaraz unter folgenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Auskaufpreise der bezeichneten Nachlaßrealitäten wird der inventarmäßige Schätzungswerth von 526 fl. 50 kr. mit dem bestimmt, daß die Realität unter demselben nicht veräußert werden könne.

2) Jeder Kauflustige hat vor der Feilbiethung ein Badium von 53 fl. öst. W. zu erlegen, welches dem meistbiethenden Käufer in die erste Kauffchillingsrate eingerechnet, den übrigen Biethern dagegen nach Abschluß der Feilbiethung zurückerstattet werden wird.

3) Dem Käufer wird die Auszahlung der angebotenen Kaufsumme in zwei gleichen Raten bewilliget, und zwar die eine Hälfte des Kauffchillings hat der Käufer mit Einrechnung des erlegten Badiums binnen 1 Monate, und die andere Hälfte aber binnen 4 Monaten vom Tage der Vizitation gerechnet beim k. k. Bezirksamte als Gerichte in Zbaraz zu erlegen.

4) Nach Bezahlung der ersten Rate wird der Käufer auf eigene Kosten in den physischen Besitz der erstandenen Nachlaßrealitäten eingeführt und hat auch vom Tage der Besitzeinführung an alle Ertragnisse und Ausgaben der Realität zu beziehen, dagegen aber auch nicht nur die Steuern, alle sonstige Lasten derselben und Gefahren aus Eigenthum zu tragen, sondern auch die noch unberichtigte zweite Kauffchil-

lingsrate von diesem Tage an mit 5% zu verzinsen. Nach Bezahlung der zweiten Hälfte wird ihm das Eigenthumsdekret über die erstandene Realität vom k. k. Bezirksamte als Gerichte ausgestellt werden.

5) Sollte der Käufer auch nur eine von den bedungenen 2 Kauffchillingsraten nicht pünktlich zuhalten, so wird er als ipso facto vertragsmäßig angesehen, sofort aus dem Besitze der erstandenen obbezeichneten Nachlaßrealitäten gesetzt, und selbe auf seine Gefahr und Kosten öffentlich feilgeboten werden, in welchem Falle der in der Auszahlung der Raten säumige Käufer der Verlassenschaft die hierbei gebachten Auslagen, insbesondere die bei einem allfälligen Winderlöse entstehende Differenz zu ersetzen, und hiefür mit dem erlegten Badium, so wie dem allenfals erlegten Theilkauffchillings und seinem sonstigen Vermögen zu haften, auf einen etwaigen Mehrerlös aber keinen Anspruch zu machen hat.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Zbaraz, am 25. April 1862.

Obwieszczenie.

Nr. 257. C. k. urząd powiatowy w Zbarażu jako sąd czyni wiadomo, że na zadanie c. k. finansowej prokuratury w imieniu gr. kat. kościoła w Lubiankach wyzszych de praes. 8. listopada 1861 l. 1865 i 17. lutego 1862 l. 257 połowa rustykalnego gruntu pod Nrem. konskr. 170 w Lubiankach wyzszych położonego, do spadku po Iwanie Twardym należącego, mianowicie parcelle pod Nrem. top. 488, 519, 732, 923, 1158, 1352, 1365 i 1550 w płaszczyźnie 9 morgów 1500 □ sążni obejmujące wraz z połową ogrodu przez publiczną licytacyę na dniu 16. lipca 1862 o 10tej godzinie przed południem w c. k. urzędzie powiatowym w Zbarażu pod następującymi warunkami sprzedana będzie.

1) Jako cenę wywoławczą pomienionej realności stanowi się wartość szacunkowa według inwentarza na 526 zł. 50 kr. a wal-

z tą uwagą, że ta realność niżej tej ceny sprzedaną być nie może.

2) Każden kupujący ma przed licytacją 53 zł. w. a. jako wadium złożyć, które najwięcej dającemu w pierwszą ratę ceny kupna wrachowane, drugim kupującym po ukończeniu licytacji zwrócone będzie.

3) Zezwala się nabywcy wypłata ofiarowanej ceny kupna w dwóch ratach, a to tym sposobem, że jedną połowę, w którą wadium wrachowane będzie, za jeden miesiąc od dnia licytacji, drugą zaś połowę na cztery miesiące od dnia licytacji w tutejszym sądzie powiatowym złożyć będzie obowiązany.

4) Po wypłaceniu pierwszej raty zostanie nabywca na własne kosztu w fizyczne posiadanie kupionej realności wprowadzony, będzie też od dnia wprowadzenia go w posiadanie wszelkie dochody i pożytki realności pobierać, z drugiej zaś strony nie tylko podatki z własnego opłacać i wszelkie ciężary ponosić, ale też i od drugiej jeszcze należące się raty ceny kupna od dnia tego odsetki po 5% opłacać będzie winien; po uiszczeniu drugiej połowy zostanie mu od tutejszego c. k. urzędu powiatowego jako sądu dekret własności na kupioną realność wydany.

5) Gdyby nabywca tylko jedną z umówionych rat ceny kupna nieotrzymał, to przez się jako łamiący kontrakt uznany, z posiadania nabytej realności spadkowej wyrugowany i realność ta na jego niebezpieczeństwo i kosztu publicznie sprzedaną zostanie, w którym wypadku z wypłaceniem rat ociągający się nabywca spadku z tej okazyj wynikłe kosztu a szczególnie dyferencyje z powodu uzyskanej niższej sumy kupna zwrócić i za to złożeniem wadium, odpłaconą już częścią sumy kupna i swoim innym majątkiem odpowiedzieć ma, zaś do uzyskanej zwyżki ceny kupna żadnej pretensyi sobie rościć nie będzie moco.

C. k. urząd powiatowy jako sąd.

Zbaraz, dnia 25. kwietnia 1862.

(839) **E d y k t.** (3)

Nr. 607. Na wezwanie c. k. sądu obwodowego w Stanisławowie z dnia 31. grudnia 1861 Nr. 11715 w celu ściągnięcia wyprawianej przez Blimę Littmann sumy wekslowej 220 złr. m. k. z odsetkami po 6% od 20. lipca 1855 do dnia wypłaty liczyć się mającymi, tudzież z kosztami sądowymi 5 zł. 36 kr., 5 zł. 6 kr. i 6 zł. 5 kr. m. k. wraz z kosztami niniejszej egzekucyi w kwocie 12 zł. w. a. przymusowa sprzedaż pół realności w Buczaczu pod nrm. konskr. dawnym 54 ³/₄ a nowym 86 ³/₄ i pod nrm. top. 1022 położonej, do masy po Antonim Müller należące, w trzech terminach, a to: 3. czerwca, 1. lipca i 6. sierpnia 1862, zawsze o godzinie 10tej rano pod następującymi warunkami się rozpisuje:

W a r u n k i:

1) Za cenę wywołania stanowi się suma 910 zł. 4 kr. m. k. czyli 955 zł. 57 kr. w. a., przez akt szacunkowy tytułem wartości jednej połowy realności w Buczaczu pod nrm. konskr. daw. 54 ³/₄ now. 86 ³/₄ nr. top. 1022 położonej, do masy Antoniego Müller należące, wypośrodkowana, niżej której powyższa połowa realności w pierwszych trzech terminach sprzedaną nie będzie.

2) Każdy chęć kupienia mający winien komisji licytacyjnej złożyć jako zakład 10% ceny szacunkowej, t. j. kwotę okragłą 96 złr. w. a. Zakład najwięcej ofiarującego zatrzymanym, a innym licytującym ich zakłady zwrócone zostaną.

3) Najwięcej ofiarujący winien w 14 dniach po prawomocności aktu licytacyjnego złożyć do depozytu połowę ceny kupna z wrachowaniem złożonego zakładu, zaś resztującą drugą połowę ceny kupna z odsetkami po 5% na kupionej połowie realności tabularnie zabezpieczyć.

4) Zaraz po dopełnieniu tego warunku kupiona połowa owej realności oddaną będzie kupicielowi w jego fizyczne posiadanie. Od tego dnia przechodzą na kupiciela wszelkie podatki i inne ciężary należące się ze sprzedanej połowy; od tego dnia równie winien kupiciel odsetki po 5% od resztującej drugiej połowy ceny kupna regularnie co pół roku z góry do depozytu sądowego składać.

5) Kupiciel winien wierzytelność na sprzedanej części ciężką, gdyby wierzyciele przed umówionym może terminem zapłaty przyjąć nie chcieli, w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć, które na ten wypadek w cenę kupna wrachowane będą.

6) Kupiciel obowiązany w 14 dniach po prawomocności tabeli płatniczej rozdział ceny kupna stanowiącej, albo resztującą cenę kupna z zachodzącymi odsetkami do depozytu sądowego złożyć, lub też z wierzycielami inaczej się umówić, i z tego przed sądem w tymże samym 14dniowym terminie wykazać się. Po dopełnieniu tego warunku wydany będzie kupicielowi dekret własności na kupioną połowę, i on za właściciela takowej zainstabulowanym będzie, równie wszystkie ciężary tabularne na tejże połowie ciężące z wyjątkiem może przy hipotece pozostawionych wykreślone i na cenę kupna przeniesione zostaną.

7) Gdyby kupiciel któremukolwiek warunkowi w ustępach 3, 4, 5, 6 postanowionemu zadość nie uczynił, będzie za niesłownego uważany, a kupiona przez niego połowa tej realności na żądanie którejkolwiek strony interesowanej bez nowego oszacowania na jego koszt i niebezpieczeństwo w jednym tylko terminie za jakąkolwiek cenę w drodze relicitacji sprzedaną zostanie, a niesłowny kupiciel za wszelki ubytek ceny kupna odpowiedzialnym będzie.

8) Opłatę skarbową za przeniesienie własności kupiciel z własnego uiszczyć obowiązany.

9) Kupicielowi nieprzyznaje się żadna ewikcya, sprzedaż bowiem dzieje się ryczałtowo.

10) Akt szacunkowy i wyciąg tabularny wolno przeglądać w sądowej registraturze.

11) Kupiciel winien wymienić komisji licytacyjnej osobę w Buczaczu stale zamieszkałą jako swego pełnomocnika, któremu uchwała na akt licytacyjny wypaść mająca i następne doręczone być mają, inaczej takowe za kratki sądowe wywieszone ten sam skutek mieć będą, jak gdyby samemu kupicielowi doręczone zostały; nakoniec

12) gdyby przy żadnym z rozpisanych trzech terminów licytacyjnych w mowie będąca połowa realności za cenę szacunkową sprzedaną być nie mogła, wyznacza się celem ułożenia ułatwiających warunków sprzedaży w myśl §. 148 ust. sąd. termin na 3. września 1862 o 9. godz. rano, na który strony z tym dodatkiem się wzywają, iż niestawiający się za przystępujących do większości głosów stawiających się wierzycieli policzeni będą.

O czym się strony i wierzyciele Eleazar Siegmann, Aleksander Lewicki i Rifka Mandel, tudzież ci wierzyciele, którzyby po wydanym na dniu 28. sierpnia 1861 wyciągu tabularnym do tabuli weszli, lub którymby niniejsze rozpiśanie licytacji wcześniej przed terminem doręczone być nie mogło, do rąk ustanowionego zarazem kuratora p. adwokata Dra. Eminowicza uwiadamiają.

Od c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Buczacz, dnia 8. marca 1862.

(838) **E d y k t.** (3)

Nr. 1454. C. k. sąd obwodowy Samborski niniejszem ogłasza, iż na żądanie Jana Szczepkowskiego, Michała Szczepkowskiego, Józefa Szczepkowskiego, Konstancji Szczepkowskiej i Honoraty Szczepkowskiej, zamężnej Krechowickiej, celem zaspokojenia ¹/₃ części sumy 6000 złr. czyli 1500 złr. m. k. t. j. ilości 500 zł. m. k. wyrokiem prawomocnym z dnia 12. września 1831 do l. 4543 przyznanej z odsetkami po 5% od 22 sierpnia 1829 za trzy lata wstecz liczyć się mającymi, i dalej aż do zapłacenia kapitału bieżącymi, tudzież ¹/₃ części przyznanych w ilości 22 złr. 57 kr. m. k. wydatków prawnych, t. j. ilości 7 złr. 39 kr. m. k., nareszcie wydatków egzekucyi w ilości 17 złr. 19 kr., 33 złr. 38 kr. m. k. i 4 zł. 15 kr. w. a. przysądzonych, czwarty termin sprzedaży, niegdyś do Józefa Borzyna, a teraz do Stanisława Słoneckiego, należących części dóbr Tużyłowa i Kotiatycz w Stryjskim obwodzie położonych na dzień 18. lipca 1862 o godzinie 10. zrana wyznaczony został, którato sprzedaż pod następującymi warunkami zwalniającymi w tutejszym sądzie obwodowym przedsięwzięta będzie:

1) Za cenę wywołania tychże części dóbr Tużyłowa i Kotiatycz bez wynagrodzenia za zniesione powinności poddańcze, stanowi się oznaczona przez sądowe ocenienie w roku 1850 wartość 673 zł. 32 ¹/₂ kr. w m. k. albo 707 zł. 21 kr. w. a., jednakże powyższe części dóbr Tużyłowa i Kotiatycz także niżej wartości szacunkowej za jaką bądź cenę sprzedane być mogą.

Wadium wynosi 5% ceny szacunkowej, t. j.: 35 zł. 38 kr. wal. austr.

Reszta zaś warunków licytacyjnych, wyciąg tabularny i akt oszacowania mogą być przejrzane w tutejszej registraturze.

O tej sprzedaży zawiadamiają się wierzyciele z miejsca pobytu wiadomi do rąk własnych, zaś Józef Borzym, a właściwie tegoż spadkobierczyni Józefa Borzym, zamężna Broszniowska, a właściwie jej spadkobiercy Stanisław, Rozalia i Jan Broszniowski, z miejsca pobytu nieznane, a w razie ich śmierci z życia i pobytu niewiadomi spadkobiercy, przez kuratora adwokata Witza już pierwej do l. 2153-859 ustanowionego, z miejsca pobytu niewiadomi wierzyciele:

a) Spadkobiercy Józefa Gabryela Sulatyckiego, a mianowicie: Franciszka Konstancja dw. imion Sulatycka, Maryan Maurycy dw. imion Sulatycki i Leopold Ignacy dw. imion Sulatycki, a w razie ich śmierci, tychże spadkobiercy z imienia, nazwiska i miejsca pobytu niewiadomi,

b) masa nieobjęta Katarzyny z Zakrzewskich Dubrawskiej i tejeż spadkobiercy z imienia, nazwiska i pobytu niewiadomi,

c) spadkobiercy Wojciecha Porowskiego, mianowicie: Maryanna Porowska i Tomasz Porowski,

d) spadkobiercy Macieja Biernackiego, jako to: Nimfa Kratzer i Katarzyna Biernacka,

e) masa nieobjęta Klary z Wrzeszczów Tworowskiej, i

f) masa nieobjęta Fabiana Mazarakiiego, tudzież wszyscy, którzyby po wydaniu wyciągu tabularnego z dnia 11. lutego 1862 prawo zastawu na tychże częściach uzyskali, lub którymby z jakich bądź przyczyn uwiadomienie o niniejszej licytacji przed terminem doręczone być nie mogło, przez kuratora w osobie adwokata krajowego p. Pawlińskiego i przez edykta.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Sambor, dnia 30. kwietnia 1862.

(861) **Rundmachung.** (1)

Nro. 12842. Vom k. k. Landesgerichte in Zivildachen wird bekannt gemacht, daß der mit Beschluß vom 29. November 1859 Z. 48781 wider den Lemberger Handelsmann Abraham Piepes eröffnete Konkurs für aufgehoben erklärt wurde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 14. Mai 1862.

(848) **E d y k t.**

Nr. 2994. C. k. sąd obwodowy w Tarnopolu zawiadamia niniejszym edyktem z życia i miejsca pobytu niewiadomych Maryannę Zbykalską, Filipa Bogusza, Annę Boguszównę, Waleryę z Zbykalskich Perekładowską, Martę Boguszównę, Leopoldynę Boguszównę, Katarzynę z Wierzbickich Boguszową i Maksymilianę Singera, jako też z imienia, życia i miejsca pobytu niewiadomych spadkobierców tychże, iż przeciw onym pod dniem 3. maja 1862 do l. 2994 Henryk Stroński i Aniela z Strońskich Rożańska pozw o ekstabulację sumy 115.000 złp. z odnośnemi pozycjami tabularnemi i suboneracyami ze stanu biernego dóbr Michałkowa, w obwodzie Czortkowskim położonych, podali, że w skutek tego podania do ustnej rozprawy dzień sądowy na 5. sierpnia 1862 o godzinie 10. przed południem wyznaczony został, i że sąd zapozwanym tutejszego adwokata Dra. Frühlinga z zastępstwem adwokata Dra. Krattera jako kuratora do obrony praw tychże przeznaczył, z którym to kuratorem sprawa niniejsza wedle istniejących dla Galicyi ustaw sądowych przeprowadzoną będzie.

Wzywa się zatem zapozwanych, ażeby na pomienionym terminie albo osobiście stanęli albo odpowiednie prawne dokumenta mianowanemu kuratorowi udzielili, lub też innego zastępcę sobie obrali i tutejszemu sądowi oznajmili, w ogóle ażeby wszystkich prawnych środków do swojej obrony użyli, ponieważ w razie przeciwnym niepomysłne skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sami sobie przypisać będą musieli.

Tarnopol, dnia 5. maja 1862.

(853) **Kundmachung.**

Nr. 1996. Bei der k. k. Postexpedition in Kossow wird vom 20. Mai 1862 der Fahrpostdienst eingeführt, und können demnach vom obigen Zeitpunkte angefangen bei derselben Geldsendungen ohne Beschränkung des Werthes und Frachtküfte bis zum Einzelgewichte von 10 Pfund aufgegeben werden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Postdirektion.

Lemberg, den 10. Mai 1862.

Obwieszczenie.

Nr. 1996. W c. k. ekspedycji pocztowej w Kossowie będzie zaprowadzona od dnia 20. maja 1862 poczta przewozowa, przeto od rzeczzonego terminu przesyłki pieniężne bez względu na wartość i ilość przesyłek do 10 funtów wagi wynoszące tam oddawane być mogą.

Co niniejszem podaje się do powszechnej wiadomości.

Od c. k. galic. pocztowej dyrekcyi.

Lwów, dnia 10. maja 1862.

(857) **E d y k t.**

Nr. 3376. C. k. sąd obwodowy wydziału wekslowego w Tarnopolu zawiadamia niniejszym edyktem, że Mojżesz Hirschhorn wniósł przeciw Józefowi Felberbaum i Nuchimowi Leibie Lunger o zapłacenie niepodzielne 300 złr. w. a. pozw pod dniem 8. maja 1862 l. 3156 i że sąd wydał pod dniem 9. maja 1862 do l. 3156 nakaz płatniczy.

Ponieważ pobyt terazniejszy Józefa Felberbaum i Nuchima Leibie Lunger jest niewiadomym, więc sąd postanowił p. adwokata Dra. Krattera z zastępstwem p. adwokata Dra. Frühlinga na kuratora dla nieobecnych na koszt i niebezpieczeństwo tychże i z tymto kuratorem będzie ten spór według ustaw istniejących załatwionym.

Wzywa się tedy pozwanych aby się wcześniej albo sami jawni, albo potrzebne wywody kuratorowi udzielili, lub też innego zastępcę obrali i sądowi wskazali, w ogóle by drogę prawem wytkniętą obrali, inaczej bowiem przypisać sobie będą musieli skutki zaniedbanej obrony.

Tarnopol, dnia 17. maja 1862.

(844) **Obwieszczenie.**

Nr. 3441. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu jako sąd handlowy i wekslowy uwiadamia niniejszem pana Karola Jagielskiego, z miejsca pobytu niewiadomego, że Chaim Rauch jako zyratar Mendla Zilbermana pod dniem 3. grudnia 1861 do l. 10305 prośbę o wydanie nakazu zapłaty sumy wekslowej 510 złr. w. a. przeciw Karolowi Jagielskiemu i Stanisławowi Jagielskiemu podał, która uchwałą z dnia 5. grudnia 1861 l. 10305 do ustnego postępowania odnośnie do ustawy wekslowej zadekretowaną została, termin zaś do takowej uchwałą z dnia dzisiejszego na dzień 10. czerwca 1862 o godzinie 9tej zrana wyznacza się.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanego Karola Jagielskiego sądowi wiadomemu nie jest, przeto ustanawia się teraz do zastępowania praw jego i na jego koszt i stratę kuratora w osobie p. adwokata krajowego Dra. Regera z zastępstwem p. adwokata krajowego Dra. Frenkla, z którym sprawa ta według ustawy sądowej w Galicyi obowiązującej przeprowadzoną będzie.

Wzywa się zatem współpozwanego p. Karola Jagielskiego, aby się na wyznaczonym terminie albo sam stawił lub też potrzebne dowody prawne ustanowionemu sobie kuratorowi wręczył, lub innego pełnomocnika obrał i tegoż sądowi wskazał, słowem by wszelkich do obrony praw swoich służyć mogących środków użył, inaczej bowiem wyniknąć mogące złe skutki sam sobie przypisać by musiał.

Przemyśl, dnia 24. kwietnia 1862.

(2) (849)

Kundmachung.

(2)

Nro. 818. Dem Zborower k. k. Bezirksamte als Gerichte wird hiermit bekannt gemacht, es werde über Einschreiten der Erben nach Josef Brust die öffentliche Feilbietung der zu dieser Masse gehörigen, in Zborów unter CN. 150 und 151 gelegenen Realitäten, über Genehmigung des Zloczower k. k. Kreisgerichtes vom 26. September 1861 Z. 4573 unter nachstehenden Bedingungen bei diesem Gerichte vorgenommen werden:

1) Zum Ausrufspreise beider Realitäten CN. 150 und 151 wird der erhobene Schätzungswert pr. 1933 fl. 90 fr. öst. W. bestimmt, mit der ausdrücklichen Bedingung, daß diese Realitäten nur vereint und nicht jede abgesondert werden veräußert werden.

2) Lizitationslustige haben vor Beginn der Lizitation zu Händen der Gerichtskommission $\frac{10}{100}$ des Ausrufspreises, sonach den Betrag pr. 193 fl. 30 fr. öst. W. als Badium zu erlegen, welcher Betrag dem Ersteher in den Kauffschilling wird eingerechnet werden.

3) Zur Veräußerung werden drei Termine, und zwar: auf den 10. Juni 1862, 8. Juli 1862 und 5. August 1862 jedesmal um 10 Uhr Vormittags festgesetzt und in denselben die erwähnten Realitäten nur über den Schätzungswert veräußert werden.

4) Der Bestbieter ist verbunden, noch am Tage des Abschlusses der Lizitation, die im Verhältnisse zum Ausrufspreise erlegte $\frac{10}{100}$ Kaution, nunmehr auf die Höhe eines dem Ersteherungspreise entsprechenden 10% zu ergänzen, dagegen der Restkauffschilling erst nach Verkauf von Ein Monat nach Bekanntgebung der gerichtlichen Ratifizierung seines Bestbothes baar zu Gericht zu erlegen.

5) Versäumt der Bestbieter eine der in dem Punkte 4 auferlegten Verbindlichkeiten, so bleibt seine erlegte Kaution zu Gunsten der Veräußerer verfallen, und wird eine Lizitation auf dessen Gefahr und Kosten veranstaltet.

6) Wenn den Bestbieter einer der Veräußerer selbst bildet, und er sich eine Pflichtverletzung des Punktes 4 zu Schulden kommen lassen sollte, so hat er keinen Anteil in der verfallenen bleibenden Kaution.

7) Dem Bestbieter ist der Besitz der erstandenen Realitäten sammt Gründen ohne Verzug nach geschehener Ratifizierung seines Kaufes und bezirktem Erlag des ganzen Kauffschillings zu Gericht zu übergeben.

8) Alle auf besagten Realitäten bis zum Zeitpunkte der Uebergabe haftenden ararischen Lasten sind aus dem Kauffschillinge zu tilgen, von diesem Zeitpunkte der Uebergabe gehören dieselben zum Ersteher, welcher auch verbunden ist, die aus Anlaß der Uebertragung des Eigenthums zu bemessende unmittelbare Gebühr aus Eigenem zu berichtigen.

Der Grundbuchauszug und der Schätzungsaft können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden, bezüglich der laufenden Steuern werden die Kauflustigen an das die individuelle Sammlung der Steuern besorgende Zborower Gemeindeamt verwiesen.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Zborów, am 30. April 1862.

(852)

G d i f t

(2)

Nro. 19243. Vom k. k. Landesgerichte in Lemberg wird hiermit kundgemacht, daß über Einschreiten des Hrn. Carl Ferdinand Milde sub praes. 2. Mai 1862 Z. 19243, nachdem derselbe seine Zahlungen eingestellt hat, auf Grund der k. k. Ministerial-Verordnung vom 18. Mai 1859 Z. 90 das Vergleichsverfahren über dessen Vermögen mit Beschluß vom heutigen Tage eingeleitet und zum Gerichts-Kommissär der k. k. Notar Hr. Postepski ernannt wurde.

Die Vorladung zur Vergleichsverhandlung selbst und der Termin zur Anmeldung der Forderungen wird durch den Hrn. Notar kundgemacht werden.

Lemberg, den 2. Mai 1862.

(846)

K o n f u r s.

(2)

Nro. 1895 B. A. C. Zur provisorischen Besetzung einer Bezirks-Aktuarstelle mit dem Jahresgehälte von 420 fl. bei dem Solotwinaer, und nach Umständen einem anderen Bezirksamte im Sprengel des Lemberger Oberlandesgerichtes.

Bewerbungsgesuche sind bis 10. Juni l. J. bei der Kreisbehörde zu Stanislawow im vorgeschriebenen Dienstwege einzubringen.

Von der k. k. Landeskommision für Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Lemberg, den 9. Mai 1862.

(835)

G d i f t.

(3)

Nr. 1495. Vom k. k. Bezirksamte zu Radautz als Gericht wird bekannt gemacht, es sei am 7. Oktober 1808 Juon Holbe zu Radautz ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthaltsort der erblasserischen Söhne Wasili und Constantin Holbe unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für dieselben bestellten Kurator Panaito Tosanel abgehandelt werden wird.

Radautz, am 30. April 1862.

(859) Rundmachung.

Nr. 30565. Das h. k. k. Staats-Ministerium hat im Einvernehmen mit dem h. k. k. Finanz-Ministerium mit dem Erlasse vom 7. Mai 1862 Z. 5238-253 die Bemaßung der Skala-Czortkower Landestraße zu Gunsten der Baukonkurrenz vorläufig auf die Dauer von fünf Jahren mit den Einhebungspunkten in Bialokiernica für die Wegmauth von 3 Meilen und in Dawidkowie für die Wegmauth von 2 Meilen und die Brückenmauth 1. Klasse von der über den Niesława-Bach führenden Brücke nach dem bei Merarialmauthen bestehenden Tarife und unter Beobachtung der für Merarialmauthen geltenden Befreiungen und Begünstigungen zu bewilligen befunden.

Dies wird hiemit mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zu Folge Weisung des h. Staats-Ministeriums vorläufig bis zur vollständigen Beendigung der Straße bloß die Weg- und Brückenmauth in Dawidkowie eingeführt wird.

Vom der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 16. Mai 1862.

Uwladomienie.

Nr. 30566. Wysokie c. k. ministerstwo stanu zezwoliło w porozumieniu z wys. c. k. ministerstwem skarbu dekretem z dnia 7. maja 1862 r. do l. 5238-253 na omycenie drogi krajowej Skala-Czortkowskiej na korzyść konkurencji na przeciąg lat pięciu.

Myto pobierać się będzie podług taryfy do poboru myta przy drogach rządowych służącej, z dozwoleń wszelkich przy tychże istniejących uwolnień od opłaty myta na dwóch stacyach, to jest: w Bialokiernicy drogowe za trzy mile, w Dawidkowcach zaś drogowe za dwie mile i mostowe pierwszej klasy od mostu nad rzeką Niesławą zbudowanego.

Co się niniejszem z tym dodatkiem do publicznej podaje wiadomości, iż stosownie do rozporządzenia wys. ministerstwa stanu tymczasowo aż do zupełnego ukończenia pomienionej drogi myto tylko na stacy mytniczej w Dawidkowcach pobierać się będzie.

Od c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 16. maja 1862.

(863) E d i k t.

Nr. 2121. Marcus Samuel Klarfeld in Brody hat wider Abraham Byk wegen Löschung des zwischen Abraham Byk und dem Brodyer Magistrate bezüglich des halben Hauses des Jacob Samuel Byk geschlossenen einjährigen Miethvertrages sammt dem Zinsbetrage pr. 348 fl. 45 fr. Rhein. aus der Realitätshälfte sub Nr. 1081 in Brody eine Klage sub praes. 7. April 1862 Z. 2121 hiergerichts angebracht, worüber eine Tagssatzung auf den 25. Juni 1862 um 9 Uhr Früh angeordnet, und zur Vertretung des Geflagten, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, der Herr Advokat Kukucz bestellt wurde.

Dem vorgenannten Geflagten wird daher erinnert, daß er entweder bei der Tagssatzung selbst oder durch einen von ihm bestellten Nachthaber zu erscheinen habe, widrigenfalls die wider ihn eingeleitete Verhandlung mit dem auf seine Gefahr und Kosten für ihn bestellten Kurator gepflogen und darüber entschieden werden wird.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Brody, den 14. Mai 1862.

(862) E d y k t.

Nr. 995. C. k. sąd powiatowy w Lisku podaje do powszechnej wiadomości, iż dnia 17go stycznia 1861 zmarła Marya Szczur z Buczarskich nie pozostawiawszy rozporządzenie ostatniej woli.

Gdy sądowi terazniejszy pobyt tejsze syna Jędrzeja Szczur, jako prawem powołanego współsukcesora do tego spadku, nie jest wiadomy, wzywa się tegoż, ażeby w przeciągu roku jednego, od dnia niżej wyrażonego liczyć się mającego, zgłosił się w tymże sądzie i oświadczenie swe do tego spadku wniósł, albowiem w przeciwnym razie spadek byłby pertraktowany ze spadkobiercami, którzy się zgłosili, i z kuratorem Piotrem Szczurem dla niego ustanowionym.

Z c. k. sądu powiatowego.

Lisko, dnia 4. maja 1862.

(837) E d y k t.

Nr. 4502. C. k. sąd obwodowy w Stanisławowie uwiadamia niniejszym edyktem nieobjętą masę po Cecyli Kościszewskiej i jej z nazwiska i pobytu niewiadomych sukcesorów, iż przeciw tymże jako też innym na dniu 9go grudnia 1861 do l. 12330 przez masę kredytorów Prota Potockiego wydanym został pozew o zapłacenie 414 zł. 7 1/2 kr., 622 zł. 7 1/2 kr. i 622 zł. 7 1/2 kr. w. a., w skutek czego termin do ustnej rozprawy wyznaczony na dzień 8. maja 1862 o godz. 10tej zrana — do zastępowania zaś pozwanej nieobjętej masy po Cecyli Kościszewskiej i tejsze z pobytu i nazwiska nieznanymi sukcesorów, ustanowiono kuratora w osobie p. adwokata Dra. Bardasza z substytucją p. adwokata Dra. Dwernickiego, z którym powyższa sprawa wedle ustaw istniejących przeprowadzoną będzie.

Upomina się zatem pozwanych niniejszym edyktem, aby na rzeczonym terminie się stawili, lub też potrzebne kuratorowi dokumenta dostarczyli i w ogóle wszelkich dla swojej obrony prawnych środków użyli, ile ze skutki zaniedbania takowych sami sobie przypiszą.

Stanisławów, dnia 23. kwietnia 1862.

(858) Vizitazions-Ankündigung.

Nr. 4957. Von der Zloczower k. k. Kreisbehörde wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am 21. Mai 1862 um 10 Uhr Vormittags bei dem k. k. Bezirksamte in Radziechów wegen Hintangabe der Herstellungen an der lat. Kirche und dem Pfarrwohn- und Wirtschaftsgebäude in Radziechów eine öffentliche Vizitation abgehalten werden wird.

Der Fiskal- und Ausrufpreis beträgt 3226 fl. 62 5/10 fr. öst. W., wovon daß 10% Badium vor der Vizitation erlegt werden muß.

Die Unternehmungslustigen haben sich daher am oben bemerkten Tage beim k. k. Bezirksamte in Radziechów zur Versteigerung einzufinden, wo die Vizitationsbedingungen und die Kostenüberschläge zur Einsicht gegeben und sonstige Auskünfte ertheilt werden.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Zloczów, am 1. Mai 1862.

Obwieszczenie licytacji.

Nr. 4957. C. k. władza obwodowa w Zloczowie podaje do publicznej wiadomości, iż celem reparacyi łac. kościoła i budynków mieszkalnych i ekonomicznych w Radziechowie do probostwa należących odbędzie się w c. k. urzędzie powiatowym w Radziechowie na dniu 21. maja r. b. o godzinie 10. przed południem publiczna licytacja.

Za cenę wywołania stanowi się według technicznych kosztorysów wyrachowana kwota 3226 zł. 62 5/10 kr. w. a., a składać się mające wadium wynosi 10% tej ceny wywołania.

Chęć licytowania mający zechcą się na oznaczonym dniu zgłosić w c. k. urzędzie powiatowym Radziechowskim, gdzie warunki licytacji ogłoszone będą i kosztorysy mogą być przejrane.

Z c. k. władzy obwodowej.

Zloczów, dnia 1. maja 1862.

(843) Obwieszczenie.

Nr. 2872. C. k. sąd obwodowy w Przemyśle niniejszym edyktem podaje do wiadomości pana Stanisława Truskolaskiego i Konstancyi Truskolaskiej, o których miejscu pobytu wiadomem nie jest, na wypadek zaś śmierci ich spadkobiercom z nazwiska i miejsca pobytu niewiadomym, iż pp. Magdalena Ryłska i Katarzyna Truskolaska właścicielki dóbr Markowiec wniosły do tutejszego sądu skargę, żądając wyekstabulowania ze stanu dłużnego dóbr Markowiec i Dudyniec aktu oddania Stanisławowi Truskolaskiemu dóbr Markowiec i Dudyniec na miast procentów od sumy 36437 zł. 2 kr. dom. 54. pag. 428. n. 4. on. i pag. 443. n. 2. on. zahypotekowanego z pożyczkami do onegoż się odnoszącami i nadciężarem i upraszając pod tym względem o udzielenie pomocy rządowej.

W skutku tak wniesionego zadania uchwałą sądu z dnia 2go kwietnia 1862 do l. 2872 wydaną do sprawy tej, która na drodze ustnego postępowania przeprowadzoną zostanie, termin na dzień 10. czerwca 1862 10. godzinę rano oznaczony został. Gdy miejsce pobytu pozwanej strony sądowi wiadomem nie jest, wyznacza się przeto dla obrony praw onymże przysługujących na ich niebezpieczeństwo i koszta kurator w osobie p. adwokata krajowego Dra. Regera z substytucją pana adwokata krajowego Dra. Dworskiego, z którym wniesiona rzecz sporna wedle przepisów ustawy postępowania sądowego galicyjskiego pertraktowaną zostanie.

Równie niniejszym edyktem pozwani ostrzeżeni zostają, iż na tak wyznaczonym terminie obowiązani są, albo osobiście się stawić lub też potrzebną informację ustanowionemu zastępcy udzielić, albo wreszcie innego obrońcę sądowego ustanowić i o tem tutejszemu sądowi donieść, w ogólności wszelkie środki prawne do obrony praw swoich służące przedstawić, skutki bowiem z zaniedbania wyniknąć mogące pozwani sami sobie przypisać będą musieli.

Przemyśl, dnia 2. kwietnia 1862.

(834) E d i k t.

Nro. 19756. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird dem Moses Meisles mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Abraham Gefäll ein Gesuch sub praes. 5. Mai 1862 Zahl 19756 um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme von 135 fl. 85 fr. öst. W. f. R. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 8. Mai 1862 Z. 19756 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handelsgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Mahl mit Substituierung des Advokaten Dr. Rechen als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 8. Mai 1862.

(856) **E d y k t.** (2)
Nr. 5439 - 5440. C. k. sad obwodowy w Stanisławowie wywa edyktem niniejszym, którzyby weksle przez dyrekcję towarzystwa uprzywilejowanego dla wyrobu cukru w Galicyi na własną „Ordre“ wystawiony z d. 11. maja 1859 na sumę 452 zł. 40 kr. w. a., drugi z dnia 18go kwietnia 1859 na sumę 431 zł. 80 kr. w. a., wystawione w Tłumaczu, pierwszy dnia 11. sierpnia 1859, drugi 15go sierpnia 1859 płacić się mające, przez Józefa Fadenhecht do zapłacenia przyjęte, dnia 5. sierpnia 1859 przez wspomniane Towarzystwo p. Stanisławowi hr. Potockiemu żirowane, zgubione posiadali, ażeby weksle te w przeciągu 45 dni tutejszemu sądowi tem pewniej przedłożyli, ile ze wraze przeciwnym weksle te za nieważne uznaniem będą.
Stanisławów, dnia 7. maja 1862.

(854) **Kundmachung.** (2)
Nro. 1866. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Radautz wird hiemit bekannt gemacht, es werde über Ersuchen des Czernowitzer k. k. Landesgerichtes zur Hereinbringung der vom Andreas Kantor gegen Ferdinand Schulz erlegten Wechselsumme von 600 fl. österr. W. sammt 6% Zinsen vom 11. Jänner 1859, der Gerichtskosten mit 4 fl. 54 fr. öst. W., der Exekutionskosten mit 3 fl. 11 fr. österr. W. und 8 fl. 32 fr. öst. W. die exekutive Veräußerung der dem Wechselschuldner Ferdinand Schulz gehörigen, zu Radautz sub CN. 552 liegenden Realität, bestehend aus einem Hofe, Bau- und Gartengrunde im Flächeninhalte von 173 □ Klafter und dem darauf erbauten hölzernen Hause sammt Stall und Schoppen in drei Terminen, und zwar: am 30. Mai, 30. Juni und 4. August 1862 jedesmal um 9 Uhr Vormittags hiergerichts abgehalten werden.

Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert der besagten Realität mit 936 fl. öst. W. angenommen, wovon die Kauflustigen als Badium den zehnten Theil im Betrage von 93 fl. 60 fr. öst. W. im baaren Gelde vor Beginn der Versteigerung zu erlegen haben.

Die übrigen Feilbietungsbedingungen und der Schätzungskauf kann bei diesem Gerichte eingesehen und in Abschrift erhoben werden.
Radautz, am 2. Mai 1862.

(845) **E d i k t.** (3)
Nr. 515. Vom k. k. Bezirksamte zu Komarno als Gericht wird bekannt gegeben, es werde über Ansuchen des Hillel Teicher, der Itte Geisler, Rachel Segal, Fradel Landes und Ronie Teicher, auf Grund des rechtskräftigen, auf die Aufhebung des gemeinschaftlichen Eigenthums lautenden Urtheils vom 4. August 1860 Z. 891 die exekutive Feilbietung der den Witisklern und den Belangten Moses Teicher und Leib Teicher gemeinschaftlich gehörigen, in Komarno sub CN. 95 alt 204 neu gelegenen Realität, bestehend aus einem Hause von 4 Zimmern, einem Gewölbe und Keller, aus einer Stallung, Holzkammer und einem Bauplatz im Flächeninhalte von 280 □^o bewilligt und zur Vornahme derselben der 25. Juni 1862 als erster und der 1. August 1862 als zweiter Termin, jedesmal um 11 Uhr Vormittags in der Kanzlei des k. k. Bezirksamtes bestimmt.

Der Ausrufspreis ist der erhobene Schätzungswert von 2100 fl. öst. W., unter welchem die Realität bei diesen Terminen nicht veräußert werden wird.

Die näheren Bedingungen können in der gerichtlichen Registratur und am Feilbietungstage bei der Kommission eingesehen werden. Hierzu werden Kauflustige eingeladen.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.
Komarno, am 6. Mai 1862.

E d y k t.

Nr. 515. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Komarnie ogłasza niniejszem, że na prośbę Hillela Teichera, Itty Geislerowj, Rachel Segalowej, Fradel Landesowej i Roni Teicherówny została pozwolona na podstawie wyroku z dnia 4. sierpnia 1860 l 891 zniesieni wspólności majątku uchwalającego egzekucyjna licytacja realności do proszących jakoteż pozwanych Mojżesza Teichera i Leiba Teichera wspólnie należącej, w Komarnie pod NK. 95 stary 204 nowy położonej, składającej się z domu o czterech pokojach, sklepie, piwnicy, ze stajni, komórki i miejsca na budynek w objętości 280 sążni kwadratowych. Do tej licytacji przeznaczonym jest dzień 25. czerwca 1862 jako pierwszy, zaś dzień 1. sierpnia 1862 jako drugi termin, zawsze o godzinie 11. przed południem i odbędzie się w kancelaryi urzędowej.

Cena wywołania jest suma szacunkowa 2100 złr. w. a., niżej której realność sprzedana nie będzie.

Blizsze warunki mogą być w registraturze sądowej a w dzień licytacji u komisji wglądnięte. — Do tej licytacji zaprasza się mających chęć kupienia.

Od c. k. urzędu powiatowego jako sądu.
Komarno, dnia 6. maja 1862.

(840) **Einberufungs-Edikt.** (1)

Nro. 11916. Leib Keller aus Glogów, welcher sich unbefugt außer den österreichischen Staaten aufhält, wird hiemit zum ersten Male aufgefodert, binnen Einem Jahre von der Einschaltung dieses Ediktes in der Landeszeitung zurückzukehren, und seine Rückkehr zu erweisen, widrigenfalls gegen ihn das Verfahren wegen unbefugter Auswanderung nach dem kaiserlichen Patente vom 24. März 1832 eingeleitet werden mußte.

Von der k. k. Kreisbehörde.
Rzeszów, den 3. April 1862.

Edykt powołujący.

Nr. 11916. Leiba Kellera z Głogowa, który nieprawnie za granicami państwa austriackiego przebywa, wzywa się niniejszem po raz pierwszy, aby w przeciągu roku od ogłoszenia tego edyktu w Gazecie rządowej powrócił, i swój powrót udowodnił, w przeciwnym bowiem razie postąpi się z nim z przyczyny nieprawego wychodźstwa według ces. patentu z dnia 24. marca 1832.

Od c. k. władzy obwodowej.
Rzeszów, dnia 3. kwietnia 1862.

Anzeige - Blatt.

(813) **Kundmachung** (3)

den Jahrmarkt in Ulaszkowce betreffend.

In dem Marktsbädtchen Ulaszkowce, Czortkower Kreises in Galizien, wird der Jahrmarkt am Feste St. Joannes des Täufers so wie all. Jahre auch im laufenden Jahre 1862 abgehalten werden und beginnt schon am 22. Juni 1862.

Dieserigen P. T. Herren Kaufleute werden aufmerksam gemacht, welche wegen Erlangung der Gewölber zu Ulaszkowce das Angeld bereits im Jahre 1861 erlegt haben, hiemit annoch aufgefodert, den ganzen Wietzins bis 15. Juni 1862 zu berichtigen, widrigenfalls die Direktion bemüssiget wäre, nach Verlauf vorstehender Frist die Gewölber an andere Bestandnehmer ohne aller Berücksichtigung der Angelder zu vermieten.

Unfrankirte Schreiben werden nicht angenommen.

Von der Güter-Direktion der Herrschaft Jagielnica, am 15. Mai 1862.

Uwiedomienie

tyczące się jarmarku w Ulaszkowcach.

W miasteczku Ulaszkowcach, cyrkule Czortkowskim w Galicyi, odbędzie się jak w poprzedzających latach tak też i w bieżącym 1862 roku jarmark w dzień św. Jana Chrzciciela i rozpoczyna się już z dniem 22. czerwca 1862.

Wszystkich panów kupców, którzy dla osiągnięcia skł. pów w Ulaszkowcach już w roku 1861 zadatek dali, czyni się uważy-mi, wzywając tychże niniejszem, ażeby niezwłocznie najdalej do 15. czerwca 1862 całą kwotę czynszową w Dyrekcji Państwa Jagielnicy złożyli, inaczey bowiem po upływie wyżej oznaczonego ter-

Doniesienia prywatne.

minu sklepy te bez wszelkiego względu na złożony zadatek innym wynajęte zostaną.

Niefrankowane listy nie będą przyjętymi.

Od Dyrekcji dóbr Państwa
Jagielnica, dnia 15. maja 1862.

Lezte Woche
zum Ankauf der
Concordia-Lose à 50 kr.
mit 661 Delgemälden
im Werthe von
Gulden **20.000** öst. Währ.
zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schriftsteller und Journalisten.

Zu beziehen bei allen bekannten Pos.-Verschleißern, durch sämtliche Zeitungs-Redactionen, Buchhandlungen u. s. w.
Wiederverkäufer erhalten

20 Percent in Barem,
und belieben sich dieselben unmittelbar an die Gefertigte zu wenden.
Die Geschäftsleitung der Concordia-Lotterie,
(832—3) Wien, Große Schulstraße Nr. 824.